

SERIE: «Sichere Energieversorgung»

Thema: «Energie für das Herz»

CLZ Spiez | 05.02.2023 | Markus Bettler

Wir starten mit einer neuen Predigtserie zum Thema: Sichere Energieversorgung. Dabei geht es um die Energie für unsere Seele. Es gibt eine himmlische Energie für unser Herz. Zu diesem Thema werden wir den Philipper Brief auslegen.

Wo liegt die Stadt Philippi? Es ist im heutigen Griechenland. Damals hatte es ca. 10'000 Einwohner. Das noch heute erhaltene Amphitheater hatte für Zehntausend Menschen einen Sitzplatz. Damals war in Philippi eine multiethnische und vielsprachige Bevölkerung: Kolonisten aus Thasos, Griechen unterschiedlicher Provenienz, Mazedonier, Römer, Veteranen der Armee und italische Bauern. Paulus erlebte auf seiner Missionsreise durch Kleinasien wie der Heilige Geist sie nach Troas leitete. Das war eine Sackgasse am Meer.

Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Er sah einen Mazedonier vor sich stehen, der ihn bat: »Komm nach Mazedonien herüber und hilf uns!«

Apg. 16,9

In Philippi gingen sie am Sabbat an den Fluss zu einer Gebetsstätte und fanden dort einige Frauen, die dort beteten.

Lydia war eine Purpurchändlerin aus Thyatira, die an den Gott Israels glaubte. Während sie uns zuhörte, öffnete ihr der Herr das Herz, so dass sie das, was Paulus sagte, bereitwillig aufnahm.

Apg. 16,14

Als Jesus in das Herz von Lydia kam, wurde sie erfüllt mit dem Heiligen Geist, welcher eine himmlische Energie von Freude, Kraft, Friede und Freude war. Viele kamen zum Glauben und die erste Gemeinde in Europa ist entstanden. Deshalb hat der Philipper Brief uns Europäer viel zu sagen. Wenn Europa nochmals eine Erweckung erleben wird, dann geschieht es so, wie bei der ersten Europäerin die zum Glauben kam, «der Herr tat ihr das Herz auf». Einige Jahre später sitzt Paulus im Gefängnis in Rom. Als dies die Gemeinde in Philippi vernommen hat, sandten sie Epaphroditus, um Paulus eine Gabe zu bringen um ihn zu versorgen. Damals wurden die Gefangenen nicht vom Staat mit Nahrung versorgt. Jeder war auf Verwandte und Bekannte angewiesen, die ihm Nahrung brachten. Als Epaphroditus vorbeikam, nutzt Paulus die Gelegenheit, um einen Brief an die Philipper zu schreiben. Er beginnt mit Danken und dann greift er 6 Themen auf.

Paulus und Timotheus, Diener Jesu Christi, an die Gemeinde in Philippi mit ihren Leitern und Diakonen. Euch allen, die ihr durch Jesus Christus zu Gottes heiligem Volk gehört, wünschen wir Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und von Jesus Christus, unserem Herrn.

Philipper 1,1-2

Das gr. Wort für «Diener» „*doulos*“ bedeutet, Leibeigener, Sklave. Wer zu Jesus gehört, wurde durch das Blut von Jesus teuer erkauft und wurde somit Eigentum Gottes. Wenn wir zu Jesus gehören, gehören wir nicht mehr uns selbst, sondern Christus. Wir gehören zu einem heiligen Volk, welches Gott gehört. Menschen die ihr Leben ganz Jesus zur Verfügung gestellt haben, war der Start für die Christianisierung Europas. Kein Kontinent wurde jemals so von Christus durchdrungen wie Europa. Tausende von Jesusnachfolger waren bereit als Märtyrer zu sterben. Sie lebten nicht für sich selbst, sondern für Christus. Wenn wir nochmals eine Erweckung in Europa erleben wollen, dann geschieht es durch Menschen die «Leibeigene» von Jesus sind. Paulus sagt «*Gnade sei mit euch*». Wir brauchen seine Gnade, um so radikal zu leben. Wir können es nicht aus uns selbst. Die kraftvollste himmlische Energie will durch uns strömen. Dann betet Paulus ein energiegeladenes Gebet in der Kraft des Heiligen Geistes.

Ich danke meinem Gott immer wieder, wenn ich an euch denke, und das tue ich in jedem meiner Gebete mit großer Freude.

Philipper 1,3

Das ist ja gewaltig, wie Paulus eine positive Haltung für jedes einzelne Gemeindeglied in Philippi hat. Er dankt Gott für sein Wirken in jedem Einzelnen. Dann tut er das Gebet mit grosser Freude. Wenn wir uns das vorstellen, dass Paulus ein Freudensprung macht, wenn er für die Gemeindeglieder betet, dann muss das einen Grund haben. Er sieht wie sehr Gott in ihren Leben am Wirken war. Mir persönlich geht es auch so, wenn ich die Adressliste vom CLZ durchbete. Ich sehe das gewaltige Wirken Gottes in jedem von Gemeindeglied. Das begeistert mich. Nun sagt Paulus weshalb er so begeistert ist von der Gemeinde.

Denn ihr habt euch vom ersten Tag an bis heute mit mir für die rettende Botschaft eingesetzt.

Philipper 1,5

Er sagt der Gemeinde, dass sie mit ihm zusammen ein Team sind, die gemeinsam alles daransetzen, dass Menschen Jesus kennen lernen.

Ich bin ganz sicher, dass Gott sein gutes Werk, das er bei euch begonnen hat, zu Ende führen wird, bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus kommt.

Philipper 1,6

Das gute Werk ist das neue, göttliche, übernatürliche Leben, welches sie in Jesus empfangen haben, als der Heilige Geist die Wiedergeburt in ihnen gewirkt hat. Nun ist Paulus ganz sicher, dass Gott dieses gute Werk zum Ziel führen wird, bis Jesus wiederkommen wird. Damit dieses gute Werk sich gut weiterentwickelt, ist es die beste Möglichkeit, dass wir gemeinsam Menschen zu Jesus führen und zu Jünger machen.

Es ist ja nicht erstaunlich, dass ich so von euch denke, denn ihr liegt mir ganz besonders am Herzen. Und auch wenn ich jetzt im Gefängnis bin und vor Gericht die Wahrheit der rettenden Botschaft verteidige und bezeuge – ihr alle habt Anteil an diesem Auftrag und an der Gnade, die Gott mir damit erweist.

Philipper 1,7

Wie ist es möglich, dass die Philipper Anteil daran haben, wenn durch Paulus Menschen im Gefängnis zum Glauben kommen? Weil sie ihn finanziell unterstützen und für ihn beten. Sie werden im Himmel einmal einen riesigen Lohn empfangen für die Leute die Paulus zu Jesus führte. Wenn du einmal im Himmel an der Preisverteilung hörst wie Gott sagt, wie viele Menschen du zu Jesus geführt hast, denkst du vielleicht, das sind doch nicht die Leute die ich zu Jesus führte. Dann sagt Gott, weil du finanziell unterstützt hast, wird jeder den Markus zu Jesus führte auf deinem Himmelskonto aufgeführt. Wie Paulus sagt, sind wir zusammen ein Team.

Gott weiß, wie sehr ich mich nach euch allen sehne; liebe ich euch doch so, wie auch Jesus Christus euch liebt.

Philipper 1,8

Diese Liebe die Paulus zur Gemeinde hat ist einfach gewaltig. Er sagt, dass es dieselbe Liebe ist, wie Jesus hat, der sein Leben für uns gab. Eine grössere Liebe hat niemand, als der der sein Leben lässt für seine Freunde. Paulus wäre bereit für jeden in der Gemeinde zu sterben. Eine solche Liebe kann nur der Heilige Geist in uns wirken.

Ich bete darum, dass eure Liebe immer reicher und tiefer wird und dass ihr immer mehr Einsicht und Verständnis erlangt.

Philipper 1,9

Nun spricht Paulus von einer reicheren und tieferen Liebe, die mehr Einsicht und Verständnis gibt. Diese Liebe ist konsequent und spricht Menschen auf ihr Fehlverhalten an und korrigiert sie. Es ist keine Blinde liebe, sondern echte Liebe.

Überhaupt hört man, dass Hurerei unter euch ist, und zwar eine solche Hurerei die selbst unter den Nationen nicht stattfindet: dass einer seines Vaters Frau hat.

1. Korinther 5,1

Die Korinther sagten, wir lieben uns so sehr, dass wir das alles dulden. Sie waren sogar stolz darauf und rühmten sich, dass sie alles tolerieren. Paulus sagt folgendes:

Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?

1. Korinther 5,6

Die Korinther hatten Liebe, aber kein Verständnis und keine Einsicht. Durch die Sünde wurde die himmlische Energie im Herzen eliminiert. Sie wurden Kraftlos und Schwach durch blinde Liebe. Wenn wir jemand nicht korrigieren, ist das nicht Liebe, sondern Dummheit. Liebe sagt Dinge die nicht einfach sind zu sagen. In unserer Gesellschaft ist Toleranz und Liebe dasselbe. Wenn du mich tolerierst, dann liebst du mich. Vielleicht habt ihr auch schon folgenden Satz gehört: «Wenn ich nicht sein kann, wie ich bin, dann fühle ich mich nicht geliebt». Das ist nicht echte Liebe. Echte Liebe will sich verändern lassen, damit wir immer mehr Jesus ähnlich werden. Jesus sagt zur Ehebrecherin, ich verurteile dich nicht. Das ist Liebe. Dann sagt er, sündige nicht mehr, das ist ebenfalls Liebe und zwar mit Einsicht. Es wäre nicht Liebe gewesen,

wenn er sie weiter im sündigen Leben liess. Paulus betet, dass die Philipper Liebe mit Verständnis und Einsicht bekommen.

So lernt ihr entscheiden, wie ihr leben sollt, um an dem Tag, an dem Jesus Christus Gericht hält, untadelig und ohne Schuld vor euren Richter treten zu können.

Philipper 1,10

Jeder von uns wird einmal ganz alleine vor Jesus dem Richter stehen. Deshalb bin ich so dankbar, wenn meine Leiter mich in Liebe ermahnen. Ich will immer mehr Jesus ähnlich werden und mich verändern lassen. Es geht um sehr viel, ich will untadelig vor den Richter treten können. Ebenso ist es mir ein Herzensanliegen, dass jedes Gemeindeglied ein exzellentes Leben lebt, welches Jesus gefällt. Wenn ich jemand korrigiere, habe ich vorher intensiv dafür gebetet. Deshalb lohnt es sich auf Ermahnung zu hören und ein lernbereites Herz zu haben. Wenn es rein und Heilig ist, besitzt es viel mehr Energie und die Kraft des Heiligen Geistes. Manchmal ist es für uns Eltern eine Herausforderung unsere Kinder zu korrigieren, weil wir sie sehr gerne haben. Aber echte Liebe korrigiert sie. Ein Herz, dass sich nicht korrigieren lässt, wird Kraftlos, Energielos. Gott hat uns nicht gemacht um in Sünde zu leben. Er hat uns auch nicht geschaffen um in Gebundenheit zu leben, sondern voller Liebe, Freude, Friede und göttlicher Kraft.

Alles Gute, was Christus in einem von Schuld befreiten Leben schafft, wird dann bei euch zu finden sein. Und das alles zu Gottes Ehre und zu seinem Lob!

Philipper 1,11

Eine Energie gefülltes Herz, will frei sein von Schuld. Es gibt uns mehr Energie, wenn wir Gott ehren und ihn loben.

Fragen für Kleingruppen:

1. Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
2. Hast du schon erlebt, wie dich jemand in Liebe korrigiert hat?
3. Was geschieht bei dir, wenn du jemand korrigieren solltest?
4. Hast du schon darum gebetet, dass deine Liebe immer reicher und tiefer wird und dass du immer mehr Einsicht und Verständnis bekommst?